



Amtsbericht 2017 - Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

1. Gesetzliche Grundlage

Gestützt auf das Geschäftsreglement des Einwohnerrates hat die Geschäftsprüfungskommission den Amtsbericht 2017 der Stadt Liestal geprüft und erstattet dem Einwohnerrat Bericht.

2. Vorgehen der GPK

Die GPK hat den Bericht in der gewohnten und bewährten Weise durch 2 Subkommissionen überprüfen lassen, welche dann einen entsprechenden Fragekatalog zuhanden des Stadtrates und der Verwaltung erstellt haben. Die eingegangenen Antworten wurden beurteilt, und wo nötig sind Zusatzfragen gestellt worden. In einem gemeinsamen Gespräch mit dem Stadtpräsidenten und dem Stadtverwalter ist der Amtsbericht im Detail besprochen worden.

3. Form und Inhalt des Amtsberichts

Der Amtsbericht beschreibt in kurzer Form Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Er ist klar strukturiert abgefasst.

4. Feststellungen

Wie die GPK bereits in früheren Jahren festgestellt hat, ist es durchaus verständlich, dass nicht immer alle definierten Ziele bis Ende eines Jahres erreicht werden können. Viele Geschäfte erstrecken sich über mehrere Jahre. Zudem werden sie durch verschiedene Faktoren von aussen beeinflusst (Bund, Kanton, Nachbargemeinden usw.). Es ist aber auch zu berücksichtigen, dass die Ressourcen der Verwaltung nicht unendlich sind, sodass sich die Prioritäten aus aktuellen Anlässen auch ändern können. Anlässlich der Prüfung sind aber keine grösseren Abweichungen bezüglich Zielvorgaben und Zielerreichung festgestellt worden.

5. Spezielle Hinweise

Belebung der Innenstadt

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der Neugestaltung der Rathausstrasse. Für das Gewerbe und die Anwohner war die Sanierung eine schwierige Zeit. Wenn aber das Resultat betrachtet wird, dürfen wir feststellen, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Die neue Rathausstrasse wurde allgemein sehr gut aufgenommen. Die Belebung scheint mit diversen zusätzlichen Attraktionen zu gelingen. Die Rathausstrasse hat sich als wichtigste Einkaufsmeile im mittleren und oberen Baselbiet positioniert. Nun gilt es noch, weitere Massnahmen für ein gut funktionierendes Zentrum zu prüfen. Wir denken dabei besonders an das Parkleitsystem und die Harmonisierung der Parkierungstarife. Aber auch die Anbindung der Aussenquartiere sowie die Verbindung zum Bahnhof sind wichtige Aspekte.

Kantonshauptstadt Liestal: Koordinationsgremium Stadt-Kanton

Wir begrüßen es ausserordentlich, dass sich bezüglich Raum- und Wirtschaftsstrategie Vertreter der Stadt und des Kantons in gemeinsamen Gremien austauschen. Hier ortet die GPK grosses Potential für Liestals Entwicklung, was schon seit vielen Jahren immer wieder moniert wurde. Wir sind zuversichtlich, dass es dieses Mal nicht bei leeren Versprechungen seitens des Kantons bleibt, sondern dass möglichst rasch konkrete Schritte in die Wege geleitet werden. Es ist uns durchaus bewusst, dass eine grosse Anzahl von Player hier mitdiskutiert und mitbestimmt. Trotzdem hoffen wir auf baldige sichtbare Resultate.

Informatik: Verwaltung und Schulen

Der Stadtrat lässt ein Informatik-Konzept für die gesamte Verwaltung ausarbeiten. Die GPK fragte kritisch nach und erhielt überzeugende Antworten. Die Leitung der Verwaltung ist sich offenbar bewusst, dass mit dem Beizug von externen Firmen gerade im Informatikbereich Abhängigkeiten entstehen. Im vorliegenden Fall verkauft die beigezogene Firma aber selbst keine Soft- oder Hardware. Die Stadt leistet sich bewusst den Aufwand, konzeptionell, also umfassend, über ihren Umgang mit der Informatik nachzudenken. Sie ist sich bewusst, dass der Aufwand für die Verwaltungsmitarbeitenden rasch gross werden könnte, sie will deshalb vorsichtig vorgehen. Die Erarbeitung eines Konzeptes soll die Chance bieten, ressourcenschonend vorzugehen. Die Stadt verzichtet bewusst darauf, bei den Informatiklösungen eine Pilotenrolle einzunehmen und jeweils als erste auf neue Entwicklungen aufzuspringen. Die Kommission gewinnt den Eindruck, dass die Verwaltung in diesen Fragen durchdacht und mit kritischem Bewusstsein vorgeht.

Dasselbe bedächtige Vorgehen kommt zum Ausdruck mit dem vorläufigen Verzicht auf die Anschaffung von Programmen, welche die E-Rechnungsstellung ermöglichen würden, weil das geprüfte Programm nicht überzeugt und andere Prioritäten bestehen.

Auch über die Anschaffung eines finanziellen internen Kontrollsystems erhielt die Kommission befriedigende Auskunft. Die Leitung der Verwaltung versicherte glaubhaft, dass nicht ständig neue Lücken konstatiert und dann mit neuen «Tools» gefüllt werden.

Etwas länger dauert die Entwicklung der ICT-Lerninhalte an den Schulen. Da die kantonalen Stellen mit entsprechenden Richtlinien in Verzug sind, muss die Schule Liestal eigene Konzepte entwickeln.

Sozialhilfe: Härtebeitrag

In diesem Bereich hat der Stadtrat alle möglichen Schritte in die Wege geleitet. Für Liestal ist es ausserordentlich wichtig, dass die Stadt mittels Härtebeitrag von den überdurchschnittlichen Sozialhilfekosten entlastet wird.

Veranstaltung für Senioren

Da durch die rege Bautätigkeit auch ältere Leute zuziehen, hat die GPK angeregt, eine Veranstaltung für Senioren – analog zum Anlass «Liestal für das Kind» - ins Leben zu rufen. Der Stadtrat hat sich bereit erklärt, die Idee aufzunehmen und zu prüfen.

Regionale Jugendmusikschule

Die Vernetzung der Musikschule mit den Schulanlagen war immer etwas problematisch. Mit der Unterbringung der Regionalen Jugendmusikschule in eine Privatliegenschaft muss diese künftig nicht mehr in der Schulraumplanung der Stadt Liestal berücksichtigt werden.

Bevölkerungsstatistik

Die Wohnbevölkerung ist im vergangenen Jahr moderat von 14'499 auf 14'635 Personen angewachsen. Die Zunahme resultiert aus einem Wanderungsgewinn von 118 Personen (es sind mehr Leute zugezogen als weggezogen) und einem Geburtenüberschuss von 18 Personen (mehr Geburten, weniger Todesfälle).

Polizeireglement

Der Stadtrat und der Verwalter konnten der Kommission plausibel erklären, welches die Gründe der erneuten Verzögerung der Polizeireglements-Änderung sind. Bei gleichbleibenden Ressourcen mussten neue Priorisierungen vorgenommen werden. Da z.B. die neue Allmend-Verordnung im Zusammenhang mit der Rathausstrassen-Sanierung wichtiger als die Revision des Polizeireglementes war, kam es wieder zu zeitlichen Verzögerungen, was der Stadtrat selbst ebenfalls bedauert.

6. Würdigung

Der Amtsbericht hat in der Kommission eine gute Aufnahme gefunden. Das Vorgehen des Prüfungsverfahrens durch die GPK hat sich bewährt. Das Einvernehmen zwischen Parlament, Regierung und Verwaltung ist sehr gut.

7. Dank

Die GPK dankt dem Stadtrat und den Mitarbeitenden der Stadt für die Zusammenarbeit mit der Kommission bei der Bearbeitung des Amtsberichtes, insbesondere dem Stadtpräsidenten und dem Stadtverwalter.

8. Antrag der GPK

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig den Amtsbericht 2017 zu genehmigen.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission des Einwohnerrates Liestal

sig. Hanspeter Meyer, Präsident

Liestal, 29. Mai 2017

Beilage: Fragebogen mit Antworten, Fassung vom 08.05.2018



Amtsbericht 2017 (Fragebogen GPK)

Fassung vom **08. Mai 2018**

Kürzel GPK-Mitglieder („Absender“):

- Meyer Hanspeter, Präsident	MH	SVP-Fraktion
- Bergamin Patricia	BP	SVP-Fraktion
- Bonjour Bernhard	BB	SP-Fraktion
- Durrer Michael	DM	GL-Fraktion, Ersatzmitglied
- Fischer Werner	FW	FDP-Fraktion
- Hilman Jackomuthu	HJ	CVP/EVP/GLP-Fraktion
- Beeler Dominik	BD	GL-Fraktion

Nr.	Absender (Subk., GPK-Mitglied)	Stichwort	F R A G E N GPK (Kurzfassung)	ANTWORT (Stadtrat/Verwaltung)
1	Subk 1 (MH)	III 3. Hängige ER-Geschäfte	Bei einigen hängigen Geschäften ist die abschliessende Behandlung schon längst fällig. Warum werden die Terminierungen immer wieder hinausgeschoben? Wäre es sinnvoll, z.B. in einer jährlichen Sammelvorlage über den Stand zu berichten, damit der ER die Möglichkeit hat, die entspr. Geschäfte abzuschreiben?	Die einzelnen Vorstösse betreffend teilweise komplexe Projekte und gewisse Projekte werden in mehreren Vorstössen thematisiert. So hat beispielsweise die Veloverbindung Schwirweg–Oristalstrasse einen direkten Zusammenhang mit dem Vierspurausbau der SBB vor dem Bahnhof Liestal. Der Stadtrat nimmt jeweils eine Priorisierung vor und arbeitet die Liste möglichst synchronisiert ab. Erfahrungen mit Sammelvorlagen wie z.B. die Sammelvorlage Verkehr zeigten, dass sich komplexere Fragestellungen nicht so einfach im Einwohnerrat abschreiben lassen.
2	Subk 1 (BB)	III 1.1 Belebung Stedtl	Welche der Themen, die hier aufgelistet sind, bearbeitet der Stedtlkoordinator? Welches sind seine Kompetenzen? Wie hoch ist sein Arbeitspensum für diese Aufgabe?	Der «Stedtl-Entwickler» arbeitet im Mandatsverhältnis für die Stadt Liestal nach Aufwand. Die Obergrenze gibt das Budget vor. Seine Kompetenzen liegen insbesondere in der Koordination der Projekte und im Aussenaufritt innerhalb seiner ihm zugewiesenen Aufgaben. Er koordiniert insbesondere folgende Projekte: – Veranstaltungen im Stedtl (Gnussmätt und Früh-

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

			<p>lings- respektive Herbstmarkt, Weihnachtsmarkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fragen im Zusammenhang mit dem Parkingkonzept – Koordination zwischen Liegenschaftsbesitzer, Mieter (Laden- und Geschäftsinhaber) und Stadt (z.B. Fragen betr. Leerstände) – Mitwirkung und Koordination beim Erlass und Vollzug der neuen Allmendverordnung – Unterstützung der KMU bei Fragen des Ausbildung der Mitglieder – Mitwirkung bei Veranstaltungen im Stedtili (Goldener Samstag, Langlaufevent, etc.).
3	Subk 1 (BB)	III 1.1 Belebung Stedtili	<p>Die einzelnen Punkte (Projekte) haben im Jahresprogramm 2018 Aufnahme gefunden und sollten dieses Jahr grösstenteils umgesetzt werden. Der Einwohnerrat erhält mit dem nächsten Amtsbericht die Ergebnisse vorgelegt.</p>
4	Subk 1 (BB)	III 1.2 Hochschulstandort	<p>Seitens der Organe mit Entscheidungsbefugnissen in der Sache (Universitätsrat und Regierungsräte BL und BS) wurden keine anderen Informationen mitgeteilt. Die Stadt hat somit keinen Grund, von anderen Voraussetzungen auszugehen.</p>
5	Subk 1 (BB)	III 2.1 Konzept Friedhof	<p>Das Friedhofkonzept wird in Form eines Berichts und Plänen einer Friedhof-Kommission vorgelegt. Dies erfolgt im 2. Semester 2018. Ein überarbeitetes Friedhof-Reglement wird erst nächstes Jahr vor den Einwohnerrat kommen.</p>
6	DM	III 2.2.1 Strassenbeleuchtung	<p>Die Umrüstung der Strassenbeleuchtung gemäss bewilligtem Konzept wurde an die EBL vergeben. Der Umsetzungsstand wird aktuell abgerufen. Sanierungen werden am Ende der Lebensdauer vorgenommen, denn aktuell läuft in Sachen Entwicklung und Kosten einiges bei LED.</p>
7	Subk 1 (MH)	III 2.2.3 Sanierung Hangrutschgebiet Uetental	<p>Aktuell wird eine Gefahrenkarte für den Schleifenberg erarbeitet. Eine Überwachung im Uetetal und an der Felswand Brunnmatt erfolgt über geodätische Messungen. Die Messungen inkl. Auswertung kosten jährlich ca. Fr. 5'000.--.</p>

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

8	WF	III 3.1 Schulraumplanung	Welches sind die Prioritäten der Projekte?	<p>Erste Priorität in der Planung der zeitlichen Abfolge der Bauprojekte hat die Bereitstellung von genügend Schulraum. Die Grundlage bildet die jährlich aktualisierte Schulraumprognose, in welche die Daten aus der Einwohnerkontrolle bezüglich Kindern in den Schulkreisen und die Prognose aus den grossen Bauvorhaben einfließen. Derzeit gehen wir von einem Neubau mit mindestens zwei Klassenzügen aus. Damit dieser Schulraum rechtzeitig bereitsteht, muss der Standortentscheid Ende 2018 / Anfang 2019 gefällt werden und die Detailplanung in Angriff genommen werden.</p> <p>Daneben gilt es, die Instandsetzung der Schulanlage Rotacker und der Sporthallen Frenke nach Massgabe der finanziellen Möglichkeiten der Stadt Liestal zu planen.</p>
9	LF	III 3.2 Umsetzung ICT	Bis wann ist mit einer kantonalen Regelung zu rechnen hinsichtlich des ICT-Pass?	<p>Die kantonalen Stellen sind in Diskussion mit dem Bildungsrat bezüglich der Festlegung von verbindlichen Instrumenten. Da die umliegenden Gemeinden teilweise bereits eigene Instrumente einsetzen, wird die Schule Liestal ebenfalls ein eigenes Instrument an die Hand nehmen. Dies geht einher mit der Überarbeitung des ICT-Konzepts im Hinblick auf den pädagogischen Einsatz der ICT-Infrastruktur.</p>
10	WF	III 3.3 Sportbad Gitterli	Was wird darunter verstanden, den Weg der Regionalisierung konsequent weiterzugehen?	<p>Die umliegenden Gemeinden haben sich mit einem erhöhten Beitrag an der Sanierung der Sport- und Volksbads Gitterli AG beteiligt. Bei der Gründung der AG war angedacht gewesen, die umliegenden Gemeinden auch über einen höheren Anteil an den Aktien einzubeziehen. Der Verwaltungsrat will nun die Abstützung des Bades in den Gemeinden um Liestal verstärken und deren Beteiligung ebenfalls mit Leistungsvereinbarungen abstützen.</p>
11	DM	III 4.1.2 Härtebeitrag	Bis wann ist mit einem Bundesgerichtsentscheid zu rechnen?	<p>3. Quartal 2018.</p>
12	Subk 1 (BB)	III 4.2 Informatikkonzept	Wenn schon 2017 die GL eine "Auslegeordnung" durchgeführt und daraus "Handlungsfelder" und "Massnahmen" abgeleitet hat - warum muss dann mit	<p>Dabei handelte es sich im Vorfeld um zwingende und notwendige Vorarbeiten für das Projekt.</p>

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

			externer Unterstützung nochmals eine Situationsanalyse erstellt und der Bedarf erhoben werden?	
13	Subk 1 (BB)	III 4.2 Informatik-Konzept	Wer wird für die externe Unterstützung beigezogen? Wie gross ist die Gefahr, dass sich die Stadt dabei in Abhängigkeiten begibt? Inwiefern lässt sich dagegen etwas unternehmen?	Bei der externen Unterstützung handelt es sich um die Firma CSP AG, St. Gallen. Da mit der Firma CSP AG bisher keine Geschäftsbeziehungen bestanden und diese auch keine Software- oder Hardwarelösungen verkaufen, können Abhängigkeiten ausgeschlossen werden.
14	Subk 1 (BB)	III 4.2 Informatik-Konzept	Sind Synergien mit anderen Gemeinden möglich? Ist es nötig, dass Liestal eine eigene Bedarfsabklärung macht?	Aktuell geht es um die Frage, wie die Stadt Liestal sich aufgrund der digitalen Entwicklung positionieren will. Synergien könnten sich zu einem späteren Zeitpunkt ergeben.
15	PB	III 5.1.1 Verordnung Allmend	Wie werden die Bedürfnisse und Anfragen von Vereinen und Privatpersonen berücksichtigt und abgehandelt?	Gesuche werden im ordentlichen Bewilligungsverfahren gemäss den rechtlichen Grundlagen abgehandelt.
16	PB	III 5.2.1 Jugendliche in Sozialhilfe	Was geschieht mit den Jugendlichen /jungen Erwachsenen die sich konstant weigern mitzumachen und sich entsprechend zu integrieren?	Sie werden, wie auch die Erwachsenen, mit den gemäss Sozialhilfegesetz zugelassenen Kürzungen sanktioniert. Die Möglichkeiten werden im Verweigerungsfall vollumfänglich ausgeschöpft.
17	LF	III 5.2.1 Jugendliche in Sozialhilfe	Für 9 Jugendliche und junge Erwachsene werden geeignete Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten evaluiert und festgelegt. Um wie viele Jugendliche/junge Erwachsene in der Sozialhilfe handelt es sich denn insgesamt in Liestal?	Um 21 Jugendliche im Alter von 15 und 16 Jahren. Die jungen Erwachsenen konnten in der kurzen Zeit nicht aus dem System gezogen werden. Auswertung wird gemacht.
18	LF	III 5.2.2 Prozesse Sozialberatung	Welches sind die wichtigsten Änderungen?	Die wesentlichen Anpassungen erfolgten im Intake Prozess, bei der Überprüfung der Unterstützungs-pflicht, bei der beruflichen Eingliederung sowie bei den Rückforderungen von Subsidiaritäten vorgenommen. Es handelte sich um Prozessoptimierungen und im Falle der beruflichen Eingliederung um die Einführung von Messkriterien zur Wirksamkeit.
19	PB	III 5.2.2 Prozesse Sozialberatung	Im Sinne der Veranstaltung "Liestal für das Kind" gibt es entsprechend eine Veranstaltung "Liestal und die Senioren"? Da mit der regen Bautätigkeit auch auf den Zuzug von Senioren gehofft wird.	Diese Veranstaltung gibt es noch nicht. Die Idee wird jedoch gerne aufgenommen und geprüft.

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

20	HJ	III 5.3.1 Fachst. Alter und Familie	Welche Aufgaben und Schwerpunkt werden von der Fachstelle Alter und Familie wahrgenommen?	Abklärung von Beiträgen der Stadt Liestal bei unterstützungsbedürftigen Personen an die Pflegeheime, Behandlung der Gesuche für Beiträge bei der Erreichung der EL Obergrenze, Kontrolle und Zahlungsfreigabe von Rechnungen der Anbieter in der stationären und ambulanten Pflege, Rückforderungen von geleisteten Beiträgen sowie allgemeine Beratung von Senioren und deren Angehörigen. Berechnung von Beiträgen an KITA's (FEB) sowie allgemeine Beratung von Familien.
21	LF	III 5.3.1 Fachst. Alter und Familie	Wie viele Stellenprozentage stehen für diese umfassenden Aufgaben zur Verfügung?	70 Stellenprozentage
22	WF	III 6.1.1 Sanierung Frenke	Sind die Umgebungsarbeiten abgeschlossen? Sind allenfalls später noch Ergänzungen vorgesehen?	Nein. Die Umgebungsarbeiten waren nicht Teil der Sanierung. Der untere Teil des Spielplatzes Süd und die Spielgeräte werden nicht erneuert. Diverse Spielgeräte mussten aus Alters- und Sicherheitsgründen entfernt werden und konnten nicht ersetzt werden.
23	WF	III 6.1.3 Pavillon Rossen	Von wem wird das Provisorium aktuell und in Zukunft genutzt?	Im Augenblick ist der Pavillon ungenutzt. Es wird für die weitere Nutzung erüchtigt. In Zukunft dient er als Provisorium, um die zusätzlichen Schüler und Schülerinnen im Schulkreis Gestadeck bis zur Fertigstellung eines Neubaus zu unterrichten.
24	WF	III 6.1.8 Renovation Törl	Wird im Innenraum gar nichts gemacht?	Nein. Ursprünglich war keine Aussenrestaurierung geplant. Aufgrund einer in Aussicht gestellten Spende wird eine sanfte Innenreservation aktuell geprüft.
25	LF	III 7.1.4 Leckortung	Um was für neue Methoden zur Leckerkennung handelt es sich konkret?	Mit der fortschreitenden Digitalisierung sind neue Methoden über das Smartmetering Verfahren in Entwicklung. Dabei wird bei den Wasserzählern in den Häusern Echtzeit Wasserverbräuche auf eine Rechenzentrale gesendet. Abklärungen haben aber unterdessen ergeben, dass diese Technologie erst in 5-10 Jahren soweit einsetzbar ist, dass daraus auf lokale Wasserverluste geschlossen werden kann.
26	Subk 1 (MH)	IV 1.1 Kantonshauptstadt, Koordinationsgremium	Solche Gremien bestehen seit vielen Jahren, ohne dass zählbare Resultate erfolgt sind. Was ist jetzt anders? Bis wann darf man mit konkreten Resultaten rechnen?	Ein derartiges Gremium ist das erste seiner Art. Der Vorteil der direkten Zusammenarbeit der Wirtschaftsförderung, der Baudirektion und der Stadt liegt

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

			Ist der SR auch der Meinung, dass sich hier Möglichkeiten von Gegengeschäften anbieten (z.B. Erweiterung Deponie Höli versus Landverwertung des Kantons)?	in der fokussierten und vereinfachten Koordination der Planungsprojekte, die der wirtschaftlichen Entwicklung dienen. Die einzelnen Projekte lassen sich nicht gegeneinander "verrechnen", da sie auf unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen basieren.
27	Subk 1 (BB)	IV 4.1 Finanzielles internes Kontrollsystem IKS	Was ist der Nutzen dieses IKS? Was wäre anders, wenn es nicht eingeführt worden wäre? Besitzen alle Gemeinden ein solches IKS? Wie gross ist der zeitliche Aufwand für die Verwaltung? Lohnt sich der Aufwand?	Nutzen: Vermögensschutz basierend auf § 150a2 Gemeindegesetz: „Der Gemeinderat trifft auf der organisatorischen und auf der Führungsebene alle notwendigen Massnahmen, um das Vermögen zu schützen, eine genaue und zuverlässige Buchführung zu gewährleisten und die Einhaltung der gesetzlichen Normen zu sichern.“ Die Nachführung des IKS geschieht wie bisher durch die regelmässige Überprüfung von Prozessen und ist Standard in jeder mittelgrossen Unternehmung.
28	Subk 1 (BB)	IV 4.1 Finanzielles internes Kontrollsystem IKS	Welche externe Firma hat die Einführung begleitet? Wie gross ist die Abhängigkeit der Verwaltung von dieser Firma, die das "Tool" mit verschiedensten Arbeitsmitteln zur Verfügung stellt? Wie hoch waren die Einführungskosten, wie hoch sind die jährlich wiederkehrenden Kosten für die Dienste dieser Firma und für ihr "Tool"?	Firma: Mattig-Suter und Partner (Schwyz) Abhängigkeit: das „Tool“ ist auf dem Server dieser Firma. Einführungskosten: rund CHF 5'500.- Wiederkehrende Kosten: CHF 324.- (Lizenzkosten)
29	Subk 1 (BB)	IV 4.1 Finanzielles internes Kontrollsystem IKS	"Die noch vorhandene Lücke wurde nun durch die Einführung des IKS geschlossen." Ist zu erwarten, dass weitere Lücken festgestellt werden, die mit weiteren "Systemen" und "Tools" gefüllt werden müssen?	Lücken können im Rahmen der Weiterentwicklung einer Organisation auftreten. Aktuell keine Lücken vorhanden.
30	Subk 1 (MH)	V Statistischer Anhang	Ist es möglich und sinnvoll, im Amtsbericht noch weitere Statistiken (die ja vorhanden sind) anzufügen; z.B. Abfallstatistik?	Es soll bewusst nur eine Auswahl von Zahlen dargestellt werden. Weiterführende Informationen finden sich unter www.statistik.bl.ch . Der Nachführungsaufwand wäre zu gross.
31	Subk 1 (BB)	Bericht der GPK zum Amtsbericht 2016, Frage 4.1	Ist inzwischen eingetreten, was der Stadtrat vor einem Jahr erwartete, nämlich dass das damals geprüfte und verworfene Modul "E-Rechnung" des Anbieters, auf den die Stadt angewiesen ist, fehlerfrei funktioniert? Wurde die Anschaffung inzwischen getätigt oder wurde definitiv darauf verzichtet?	Die Anschaffung wurde nicht getätigt. Es besteht dabei kein Zeitdruck. Die CH-Umstellungen im Bereich des Zahlungsverkehrs ISO 20022 haben vorerst den Vorrang. (ISO 20022 = neuer internationale Standard für den elektronischen Datenaustausch in der Finanzbranche).

GPK-Fragenkatalog „Amtsbericht“

32	Subk 1 (BB)	Bericht der GPK zum Amtsbericht 2016, Frage 5.2.1 Polizei- reglement	Die Antwort des Stadtrates lautete damals, das Polizei- reglement sei erarbeitet , es werde 2017 dem Einwohn- errat zur Genehmigung vorgelegt. Was sind die Gründe dafür, dass das nicht gemacht werden konnte? Bis wann ist mit der Vorlage zu rechnen?	Im Zusammenhang mit der Allmendverordnung und aktuellen Begebenheiten wurden noch Anpassungen vorgenommen. Das Reglement geht im Juni 2018 in die kantonale Vorprüfung.
33	Subk 1 (BB)	Bericht der GPK zum Amtsbericht 2016, Frage 5.2.2 Fahren- denplatz	Die Antwort des Stadtrates lautete damals: "Der Kanton hat schriftlich zugesagt, dass die Sanierung bis spätes- tens 31. August 2017 erfolgt ist." Ist diese Zusicherung eingehalten worden? Ist der Stadtrat mit dem Resultat zufrieden?	Die Sanierungsarbeiten wurden vorgenommen und gemäss den Abmachungen mit der Stadt Liestal zur vollen Zufriedenheit ausgeführt.

